

**I**n Monika Mensah Offei (53) aus Ansfelden, die in Ghana eine Privatklinik aufgebaut hat und leitet, hat das „Netzwerk Oberösterreich international“ in Westafrika eine „Botschafterin“, deren Einsatz und Kraft viel Bewunderung abverlangt.

1500 Patienten monatlich werden im „Gansmens Medical Center“ behandelt, das Monika Mensah Offei mit ihrem Mann Al-



◀ Geduldig warten afrikanische Mütter mit ihren Kindern im „Gansmens Medical Center“ der gebürtigen Ansfeldenerin Monika Mensah Offei auf ihren Behandlungstermin. Viele Babys erblicken in der Geburtsstation der Klinik das Licht der Welt. Ärzte und Spitalspersonal umfassen insgesamt 32 Leute.

**Oberösterreichs  
Botschafter  
in aller Welt**



# Die „Obroni“ aus Linz

bert in Kumasi, mit zwei Millionen Einwohnern zweitgrößte Stadt in Ghana, aus dem Boden der roten Erde gestampft hat. Von Malaria bis Diabetes werden hier alle möglichen Krankheiten behandelt und lebensrettende Operatio-

VON MAX STÖGER

nen durchgeführt. „Hauptsächlich aber machen wir Kaiserschnitte“, sagt Monika Mensah Offei.

Zu Gunsten ihres ungewissen Entwicklungshilfeprojekts, für das sie mit dem „Eduard Ploier-Preis“ des Landes OÖ und der Diözese Linz ausgezeichnet wurde, hat sie 2005 ihren sicheren Job als Abteilungsleiterin beim Magistrat Linz aufgegeben.

Seit der Scheidung vom Ehemann „schaukelt“ die

„Obroni“ („Die Weiße“) aus Linz im schwarzen Herzen von Afrika in alleiniger Verantwortung den Betrieb ihrer Klinik. Was angesichts der afrikanischen Mentalität oder regelmäßiger Stromausfälle viel Kraft erfordert und auch an den Nerven zerrt.

Für „ihr“ Oberösterreich ergreift sie bei jeder passenden Gelegenheit schwärmend das Wort. Heimweh? „Ja, nach Familie und Freunden, nicht nach dem Lebensstandard“, betont Monika Mensah Offei.

Das Leben in zwei Kulturen hat sie viel toleranter

gemacht. Ihre Zukunft sieht sie trotz aller Liebe zur Heimat und ihrer hier Schauspiel studierenden ghanaischen Stieftochter

Nancy, aber weiter in Afrika: „Eine Rückkehr kann ich mir nicht vorstellen, dazu habe ich mich in Ghana zu sehr eingebracht.“

**Monika Mensah Offei, im Bild rechts mit einer Assistentin, lenkt und verwaltet die beliebte Klinik: „Ich kontrolliere alles, wirklich verlassen kann man sich auf niemand.“**



„Ich habe hier einen erfüllenden Lebensinhalt gefunden – trotz der Gefahr, dass man zum Sklaven seiner Firma wird.“

Dipl.-Ing. Monika Mensah Offei



◀ Polio-Impfung im Rahmen eines Tetanus-Programms – wegen des großen Andrangs vor dem Hospital. Für dessen Ausstattung leisteten oberösterreichische Krankenhäuser Sachspenden.